

ten. Die Autorin beschäftigt sich hier mit zwei der bedeutendsten: dem in den Jahren 1290–1337 angelegten Amtsbuch aus dem Geschäftsbereich des Capitano del popolo (Codex 1 des gleichnamigen Fonds des Sieneser Staatsarchivs), sowie dem letzten Statut, das sich die ma. Kommune während der Regierungszeit des Rates der Neun (1287–1355) 1337/39 gab und das mit Ergänzungen bis zum Ende der Republik in Kraft blieb (Archivio di Stato di Siena, Statuti di città, nr. 26). Diesem widmete M. Ascheri auch die Einleitung (mit Urkundenanhang). – Von beiden Quellen werden hier die Rubriken publiziert, aus dem Amtsbuch des Capitano allerdings nur diejenigen, die seine Beziehungen zu den militärischen Instanzen und zur Justizverwaltung der Stadt betreffen. Beschlossen wird das Bändchen von einem Sachindex.

Marlene Polock

Dieter Hägermann, Anmerkungen zum Stand und den Aufgaben frühmittelalterlicher Urbarforschung, Rheinische Vierteljahrsblätter 50 (1986) S. 32–58, nimmt die ausführliche Besprechung der Neuedition des Polyptichons von St-Remi in Reims durch Jean-Pierre Devroey (vgl. DA 42, 654) zum Anlaß, einen Fragekatalog zur Bearbeitung und Interpretation ma. Urbare vorzulegen.

E.-D. H.

Wolfgang Metz, Zum Lorscher Reichsurbar, HJb 106 (1986) S. 407–417, faßt eine Reihe von kommentierenden Bemerkungen zusammen, die man zum guten Teil bereits in DA 14, 471 ff. sowie in M. s Buch über das karolingische Reichsgut (vgl. DA 17, 290 f.) finden konnte.

R. S.

Alan Frearson, Domesday Book: The Evidence Reviewed, History 71 (1986) S. 375–392, betont in einem kritischen Forschungsrückblick die Bedeutung schriftlicher Vorläufer und Vorlagen des Reichsverzeichnisses von 1086, die vor allem für den Bereich der Königsrechte unterstellt werden könnten, während die Beschreibung der feudalen Sphäre neuartiger und damit stärker auf mündlich eingeholte Auskünfte angewiesen gewesen sei.

R. S.

Wolfgang Bockhorst, Zur Geschichte der Saline Sassendorf, Soester Zs. 97 (1985) S. 68–75 (mit 2 Abb.), legt eine knappe Geschichte der erstmals um 1175 erwähnten Saline Sassendorf bei Soest vor, zugleich eine Einleitung zum Inventar des Bestandes Nc, Saline Sassendorf, bearb. v. W. Bockhorst, und D. Elbert (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Soest, Heft 11) Soest 1985.

Goswin Spreckelmeyer

Thomas Vogtherr, Die ältesten Hunteburger Amtsrechnungen. Edition und Auswertung, Osnabrücker Mitteilungen 90 (1985) S. 47–96, ediert die Amtsrechnungen des bischöflichen Amtes Hunteburg (Bistum Osnabrück) für die Zeit vom 5. 1. 1443 bis 5. 1. 1444 und vom 2. 2. 1453 bis Juni 1455, die heute im Niedersächsischen Staatsarchiv Osnabrück (Rep. 355 Nrn. 3988 und 3989) liegen (s. S. 62–96), und verschafft mit knappen, aber sorgfältigen Interpretationen „Einblick in Struktur, Aussage und Funktion dieser Quellengattung“ (S. 47). Der Vf. versucht auch, eine Gesamtrechnung für das Amt aufzustellen, die zum Teil als „hochgradig fiktiv“ (S. 55) eingeschätzt werden muß. Eindrucksvoller sind die Informationen über den Alltag und die materielle Kultur, so z. B. über das Gesinde und die Entlohnung der Handwerker.

Goswin Spreckelmeyer